

137. Wie das Finklein das Bäuerlein im Scheuerlein besucht.

Friedrich Güll. Kinderheimat in Liedern. Gütersloh. 1875. C. Bertelsmann.

1. Bäuerlein, Bäuerlein: tiftiftak!
Hast 'nen großen Habersack,
hast viel Weizen und viel Kern,
Bäuerlein, hab' dich gar zu gern!
2. Bäuerlein, Bäuerlein: tiftiftak!
Komm zu dir mit Sack und Pack,
komm zu dir nur, daß ich lern',
wie man ausdrischt Korn und Kern.
3. Bäuerlein, Bäuerlein: tiftiftak!
Ei wie ist denn der Geschmack
von dem Korn und von dem Kern,
daß ich's unterscheiden lern'?
4. Bäuerlein, Bäuerlein spricht und
lacht:
„Finklein, nimm dich nur in acht,
daß ich, wenn ich dresch' und klopff',
dich nicht treff' auf deinen Kopf!“
5. Komm herein und such und lug,
bis du satt hast und genug,
daß du nicht mehr hungrig bist,
wenn das Korn gedroschen ist.“

138. Der Nordwind.

Wilhelm Curtmann. Geschichten für Kinder. Gießen. 1867. Ernst Heinemann.

Der Nordwind ging einmal spazieren; aber da er ein wilder Geselle war, so trieb er allerlei Unfug. Als er in den Garten kam, da zauste er die Rose an den Haaren, der Lilie knickte er den Stengel, brach die reifen Aprikosen ab und warf die Birnen in den Kot. Im Felde trieb er es noch ärger. Da stieß er die Ähren in den Staub, schüttelte die unreifen Äpfel ab, riß die Blätter von den Zweigen und streute sie in der Luft umher, ja einen alten, schwachen Baum stürzte er ganz um, daß die Wurzeln in die Höhe standen. Da gingen die Leute klagen zu dem Windkönig, der in seinem Luftschlosse die Winde nach Belieben gefangen hält oder gehn läßt. Und sie erzählten ihm, was der wüste Nordwind angerichtet hätte. Da ließ der König den Nordwind kommen und fragte ihn, ob es wahr sei, was die Leute klagten. Er konnte es nicht leugnen, denn der zerstörte Garten und das zerstörte Feld lagen vor aller Augen. Da fragte der König: »Warum hast du das gethan?« Der Nordwind antwortete: »Ei ich habe es nicht böse gemeint. Ich wollte spielen mit der Rose und mit der Lilie und der Aprikose und mit den übrigen. Ich habe nicht gedacht, daß es ihnen weh thun würde.« Da sagte der König: »Wenn du ein so grober Spieler bist, dann darf ich dich nicht mehr hinauslassen. Den ganzen Sommer muß ich dich eingesperrt halten; im Winter, wenn es keine Blumen und keine Blätter und Früchte mehr giebt, dann magst du hinausgehen und spielen. Ich sehe, du passest nur für das Eis und den Schnee, aber nicht für die Blumen und die Früchte.«